

Or. Karlsruhe, Generallandesarchiv, Konstanz-Reichenau Spec. 199. Nach Abschrift von A. Werminghoff.

Wir Friderich und Lúpolt von Gotz gnaden hertzogen ze Osterrich und ze Stir, herren ze Kraien, ze der Windeschen march und ze Portenowe, graven ze Habsburg und ze Kyburg und lantgrafen in oberen Elsazze veriehen vúr uns und vúr unsere brúder Albrechten, Heinrichen und Otten und tûn kunt allen den, die disen brief ansehent und horent lesen, daz wir den wisen und den erbern lúten dem burgermeister, dem ammanne, dem rate und den burgern gemeinlich ze Costentz durch die liebe und durch die truwe, die si uns und unsern vordern mit diensten dicke erzeiget habent, und durch daz si uns und unsere brúdere die vorgenanten ze herren und ze schirmeren willeclich und einberlich erkoren und genomen hant untz an einen kúnfftigen Romischen kúnig gecronet in der stat ze Ache, gelobt haben und geloben ouch mit disem gegenwertigen briefe, daz wir nicht alleine in allen unsern herschefften núwen allenthalben anderswa, swa wir es getûn múgen, ir lip und ir gút schirmen sullen ane geverde. Wir sullen in ouch alle ir reht, alle ir friheit, alle ire und ires gotzhuses alte gewonheit und alle ir briefe, die si hant von keiseren oder von Romischen kúnigen, behalten und lassen unzerbrochen. Wir verjehen ouch daz si an dekeinen unseren offenen kriegem, die wir untz har gehebet haben, noch gen dez ryches stetten uns niht sint gebunden ze helfende, si tûn ez danne gerne. Daz wir inen die vorgenanten sachen alle behalten stete und gantz, verjehen wir, daz wir unser ingesigel vúr uns und vúr unsere brúdere die vorgenanten, die eigen ingesigel noch niht hant, an disen gegenwertigen brief gehenket haben.

Diser brief ist geben ze Dyeszenhouen, an dem nehsten vritage nach sante Mychels tult¹, des jares do man zalte von Gotz gebúrte dritzehenhundert jar und darnach in dem dritzehenden jar.

Beide Siegel gut erhalten; das Friedrichs ist ein Reitersiegel.

1) dult, indultum, der mit dem Fest verknúpfte Ablass, der Festtag selbst.